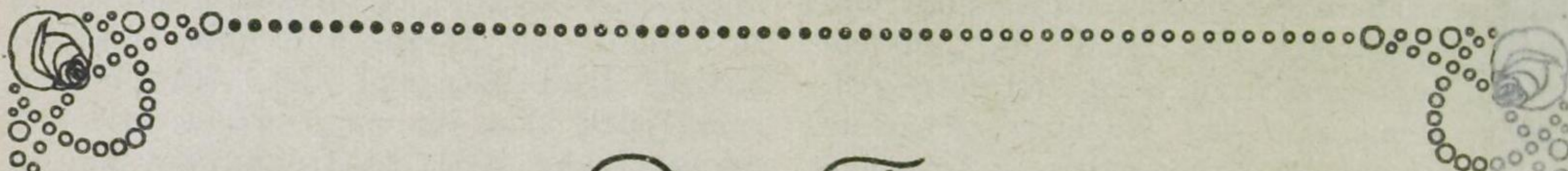


Rufs gewärtig und des Zieles, das unwandelbar über Zeiten und Räumen steht. Das Rad der Welt ist nicht über euch hinweggedonnert. Es streifte euch nur. Gedenket, Freunde, nicht ungut der Seele Asiens. Es ächzt durch die Jahrhunderte und die Millionen der Söhne des Himmels wie brausender Strom, der tief unten im dunklen Felsenbett eingeklemmt dahinschäumt — von nirgendwo nach irgendhin die Sehnsucht nach dem Einen, Hohen: der siegreichen Kraft, die alles mitreißt dem Guten zu. Von ihr wehte aus der Tiefe ihr heißer Atem euch an: der flammende

Hauch von Inbrunst und Hingabe, der euch lehren sollte, dem Sang der Tiefe stärker zu lauschen mit eurem Ohre und nach einem Ziele: der Erfüllung im West.

So spricht der Meister im achtzehnten Stück: Zerfallenes, zerrüttetes Reich schafft treues Volk.

Wir drückten dem ernsthaften Freund von drübenher schweigend die Hand und schauten uns tief ins Auge. Leise beugte ich mich über die kühlen, befriedeten Finger der schönen, schlafmüden Frau, die schon wieder im Hause des Gatten weilte.



# Der Tanz

Arabesken von P. Waßmann

## Der Tanz

*ist eine prächtige goldene Schale voll besten glutroten Weines.*

*Manche Leute hängen nur ihre Füße hinein,  
andere trinken daraus von Zeit zu Zeit den Trank „Vergessen“,  
wieder andere einen heiligen Rausch,  
und ihre Seele schwingt sich himmelwärts wie blauduftende  
Weihrauchwolken.*

\*

*Der Tanz ist der Spiegel der Seele. Bei manchen Leuten ist er recht fleckig.*

\*

*Der Rhythmus ist das Ticken der großen Uhr „Leben“.*

\*

*Der Tanz ist das weite freie Meer,  
in dem sich der Geist rein badet vom Staub des Alltags.*

\*

*Der Tanz ist eine wundervolle, alte Cremoneser Geige.  
Das wahre Leben gibt ihr erst der Spieler.*

\*

*Der Tanz ist ein berückend schönes Weib. Ihr Atem ist Blut  
und Leidenschaft, und wen sie küßt, der kann  
nicht mehr von ihr lassen.*

\*

